

bei dem teilweise schon vorhandenen hohen Niveau nicht notwendig sei.

In verschiedenen Betrieben des jetzigen WMW-Kombinates „Fritz Heckert“ und im VEB Buchungsmaschinenwerk wurde zwar die objektive Notwendigkeit der ständigen raschen Steigerung der Arbeitsproduktivität eingesehen, jedoch wurden gleichzeitig Zweifel am vorgesehenen holt Tempo zur Realisierung dieser Aufgabe zum Ausdruck gebracht.

Die Parteiorganisationen dieser Betriebe haben den Wirtschaftsfunktionären auf der Grundlage einer politischen Führungskonzeption und einer umfassenden Argumentation geholfen, dazu einen richtigen politischen Standpunkt zu beziehen. Dadurch können sie ihre Verantwortung als sozialistische Leiter voll wahrnehmen, durch tagtägliches praktisches Handeln die persönlichen und kollektiven Interessen in ihren Betrieben auf das engste mit den volkswirtschaftlichen Interessen verbinden und eine den höheren Maßstäben entsprechende Zielstellung für die Erarbeitung und Durchsetzung der Modelle erreichen.

In vielfältiger Weise wurden solche und ähnliche Fragen durch die Parteiorganisationen geklärt. Das hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Werktätigen und die Wirtschaftsfunktionäre befähigt wurden, im Maßstab des Kombinates zu denken und zu handeln.

Damit wurde der Forderung im Brief des Politbüros an die Grundorganisationen vom 13. Mai 1969 entsprochen, daß nach wissenschaftlicher Ausarbeitung der Grundlinie das Vorhaben in den Produktionskomitees und in Arbeiterversammlungen mit allen Werktätigen besprochen werden muß.

Kombinate —

leistungsfähige Wirtschaftseinheiten

In zunehmendem Maße verstehen die Arbeiter und die Ingenieure, daß es bei der Kombinatbildung nicht einfach um das Zusammenlegen und Zusammenfügen von Betrieben geht, sondern daß sich mit der Bildung des Kombinates eine leistungsfähige Wirtschaftseinheit entwickelt, die den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution entspricht.

So unterstrich zum Beispiel Genosse Riesen, Schlosser und APO-Sekretär im Betrieb „Fritz Heckert“, Karl-Marx-Stadt, auf der Gründungsversammlung des WMW-Kombinats, daß es darauf ankommt, die guten Erfahrungen rasch in allen Kombinatbetrieben zu verallgemeinern, die Ergebnisse ständig an neuen und höheren Maßstäben zu messen und dafür zu

sorgen, daß in kürzester Zeit Pionier- und Spitzenleistungen erreicht werden.

Unsere Erfahrungen bei der Vorbereitung der Parteiorganisationen auf die Kombinatbildung lehren, daß es richtig war, verstärkt Einfluß auf die Kreisleitungen und die Grundorganisationen zu nehmen, damit der Parteaufbau entsprechend dem Statut auch im Kombinat garantiert bleibt, die Grundorganisationen der Partei wie bisher alle ihre Rechte und Pflichten ausüben und nach wie vor den zuständigen territorialen Leitungen der Partei unterstehen.

Das Sekretariat nahm wesentlichen Einfluß auf die Formierung der Parteiaktive und auf die Herausarbeitung der Hauptfragen der politisch-ideologischen Massenarbeit. Parteiaktivtagungen trugen dazu bei, den Funktionären und den Schrittmachern eine Argumentation für das einheitliche Auftreten in den Kombinatbetrieben, für die Belegschaftsversammlungen und Aussprachen mit den sozialistischen Kollektiven zu geben.

I Hohes Bewußtsein erforderlich

Bei der Erhöhung der führenden Rolle der Partei bei der Konzentration der Produktion und der Automatisierung ganzer Prozesse gehen wir davon aus, daß der Kampf um Weltpitzenleistungen den ständigen schonungslosen Vergleich mit dem Welthöchststand als eine dynamische Größe voraussetzt. Dabei legen wir unser Schwergewicht darauf, die Kreisleitungen und die Grundorganisationen zu befähigen, in den produktionsvorbereitenden Abteilungen, besonders in Forschung und Entwicklung, Technologie und Materialwirtschaft, den Einfluß der Partei zu verstärken.

Es gelang uns durch verstärkte politische Überzeugungsarbeit solche Auffassungen wie, Weltniveau sei Weltniveau, zu widerlegen und die damit verbundene Unterschätzung der Wirtschafts- und Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zu überwinden.

Unter Führung der Parteiorganisationen nimmt die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion immer konkretere Gestalt an. Entsprechend den Beschlüssen der 11. Tagung des ZK werden zum Beispiel vom Großforschungszentrum Werkzeugmaschinenbau beim WMW-Kombinat „Fritz Heckert“ Beratungen mit dem Institut für Werkzeugmaschinen ENIMS in Moskau geführt. Sie dienen dazu, die Wirtschafts- und Wissenschaftskooperation weiter zu vertiefen, damit noch in diesem Jahr der arbeitsteilige Prozeß auf dem Gebiet des Werkzeugmaschinenbaus in starkem Umfange fortgeführt wird.